Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: - (1860)

Heft: 50

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erscheint Mittwoch und Samstag.
Inserate: 15 Cts. die Zeile.

Schweizerische Kirchen-Zeitung.

Halbjährl. in Solothurn Fr. 3. 60 C.
Portofrei in der Schweiz Fr. 4.

Herausgegeben von einer katholischen Gesellschaft.

No. 50. Samstag den 23. Juni. 1860.

Achtes
Verzeichniß schweizerischer Volks-Adressen an Se. Heil. Pius IX.

A. Nachtrag aus dem Kt. Graubünden.

St. Vittore	73
Grano, e Leggio	36
Camma	53
Verdabbio	11
Sostola	53
Cabiola	34
Soazza	85
Rusen	37
Trons	668
Trimis	152
Münster	134
Gamprin	90
Schellenberg	84
Zizers	290
Churvalden	150

B. Nachtrag aus dem Kt. Thurgau.

Kreuzlingen	46

C. Nachtrag aus dem Kt. Tessin.*)

Lugano (Nachtrag)	107
Sessa e Monteggio	101
S. Pietro Pambio	138
Bioggio	23
Arano	37
Castel S. Pietro	128
Lumino	60
Arbedo	142
Uebertrag	2832
Airolo	174
Giornico (Nachtrag)	14
Bedretto	55
Perjonico	73
Poleggio	71
Bodio	51
Piagzogna	42
Ludiano	43
Vira-Gambarogno	90
Caviano	32
S. Abbondio-Gambarogno	57
S. Nagzaro	20
Magadino	30
Gerra-Gambarogno	58
Brione sopra Minusio	122
Bignasco	45
Campo	19
Niva	18
Cimalmotto	19
Aurigeno	44
Frasco	55
Galino	34
Russo e Vergeletto	52
S. Fedele-Pedemonte	42
Crana-Unsernone	26
Agno (Nachtrag)	9
Medeglia	52
Ponto-Valentino	103
Besagio	33
Uebertrag	4315
Meride	59
Ligornetto	89
Gorduno	61
Bellinzona	100
Gnosca	36
Contone	45
Prato in Leventina	114
Tegna Pedemonte	23
Bosco valmaggese	24
Cerentino	13
Campo ed Olivone	26
Robasacco	55
Aquila	23
Quinto	100
Tore e Grumo	8
Castro	13
Lottigna	14
Colla (Nachtrag)	21
Sagno	34
Coldrerio	122
Balerna	199
Vacallo	55
Morbio Inferiore	95
Monte	26
Cabbio	31
Caneggio	77
Muggio	50
Brugella	46
Laut siebentem Verzeichniß	**149,892**
Total	**155,766**

*) Die erste Sendung aus dem Kt. Tessin betrug 6783 Unterschriften, die zweite 3778, dieser Kanton hat also bereits über 10,000 Unterschriften geliefert und noch steht eine dritte nachträgliche Sendung in Aussicht. Ehre dem katholischen Volke des Kts. Tessin, das ungeachtet der Schwierigkeiten, welche ihm von Seite des Radicalismus bezüglich dieser Pius-Adresse gelegt wurden,

— † **Bundesstadt** Der Redactor der von Juli an in Bern täglich erscheinenden ‚Eidgenössichen Zeitung' führt unter den Grundsätzen, zu welchen sich das Blatt bekennen wird, auch an: „positives Christenthum, Gleichberechtigung der Confessionen und gegenseitige Nicht-Einmischung." Das wäre allerdings ein Programm, das besser als das des katholikenfeindlichen ‚Bund' erscheint.

Von den alten „Parteistellungen" will die ‚Eidgenössische Zeitung' absehen. Was nun dieß betrifft, wird, bemerkt die ‚Botschaft', diese neue Zeitung bald erfahren, daß sie mit ihren Grundsätzen eine der alten Parteien vertritt, die, so Gott will, nie stirbt. Der alte Kampf entwickelt sich nur an neuen Fragen fort: Christ und Antichrist, Kirchenthum und Freimaurerthum, Freiheit durch sittliche Selbstbeherrschung und Revolution zur Knechtung der Andersgesinnten. Das ist die ewige Frage.

— † **St. Gallen.** Toleranz. In der Druckerei des Hrn. T. bei St. Gallen wurde ein nicht stimmfähiger, ganz armer, aber ebenso braver Knabe am Pfingstdienstag Morgen auf die unbarmherzigste Weise verjagt, — weil sein Vater für Annahme der von den Katholiken gewünschten Verfassung gestimmt hatte. (!)

— † **Bünden.** Ueber das Kloster Dissentis bringt die ‚Schwyz.-Ztg.' folgende Bemerkungen, die wir, obschon mit den nähern Umständen unbekannt, dennoch in unsern Spalten aufnehmen, damit, wenn sie begründet, Abhülfe, wenn sie unbegründet, Berichtigung von competenter Seite erfolge. Die Bemerkung lautet. „Voraussichtlich wird in „einem Jahre das Kloster Dissentis von Staatswegen „aufgehoben. Schuld daran ist nur zum kleineren Theile „der üble Wille der bündnerischen Staatsmänner. Die „tiefere Ursache zu enthüllen, liegt nicht an uns; sie ist „den meisten schweizerischen Katholiken bekannt und die„sen rufen wir ernstlich zu: Sorgt, da es noch Zeit ist! „Strengt Euch an, daß gewisse Dinge, die uns zur Un„ehre und einem der ehrwürdigsten Stifte unserer Väter „zum Ruine gereichen, bei Zeiten gehoben werden."

— † **Nidwalden.** Sonntag, den 17. ds, fand unter gewöhnlicher Feierlichkeit die Grundlegung des Ecksteines der neuen Kirche am berühmten Wallfahrtsort Maria Rickenbach, in Unterwalden, durch Se. Hochw. Hrn. Commissar und Pfarrer Niederberger von Stanz statt. So geht es hier unter Gottes augenscheinlichem Segen immer vorwärts. —

— † **Genf.** Der Große Rath hat 27 schweizerfreundlichen, katholischen Savoyern das Bürgerrecht geschenkt. (Das würde weder in Basel, noch in Zürich geschehen sein.)

— † **Solothurn.** Unter den Neubauten und Restaurationen der Gotteshäuser, welche seit einiger Zeit in unserm Kanton vorkommen, verdient auch die Herstellung der Kapelle zu Fulenbach einer freundlichen Erinnerung, welche, Dank den Bemühungen des Hochw. Hrn. Pfarrer Hirt, in sinniger Weise erzielt wurde.

— † **Aargau.** Obschon der „katholische Kirchenrath" eine staatliche Behörde ist, von dem im Trienter-Concil nichts vorkommt, so übt diese aargauische Behörde doch einen Einfluß auf unser Kirchenwesen. Die Besetzung desselben ist daher immerhin bedeutend und da die geistlichen Capitel ein theilweises Vorschlagsrecht haben, so wäre vielleicht gut gewesen, wenn die katholische Geistlichkeit bei der letzthinigen Neubesetzuug diese Seite vorzugsweise in's Auge gefaßt hätte. — Wie vielen Conflicten hätte in der Vergangenheit schon vorgebeugt werden können, wenn z. B. wenigstens die geistlichen Mitglieder des Kirchenrathes sich in wichtigen Conflict-Angelegenheiten zuvor bei dem bischöflichen Ordinariat berathen hätten?

— † **Bernerischer Jura.** (Eingesandt.) Während in der katholischen Schweiz protestantische Kirchen enstehen, werden in der protestantischen Schweiz umgekehrt katholische Kirchen gegründet. Unter den wichtigsten Schöpfungen dieser Art haben wir unsern Lesern besonders eine eine zu erwähnen, nämlich die in St. Immer, Kantons Bern, von unserm wohlehrwürdigsten Bischof, Herrn Arnold, im Einverständniß mit der bernischen Regierung unlängst gegründete katholische Kirchpfarrei. Jederman weiß, daß das St. Immerthal einer der Hauptplätze unseren schweizerischen Uhrenindustrie ist, vermöge welcher dasselbe in ausgedehnter Verbindung mit Deutschland, England, Amerika und selbst mit China steht. Dieser wichtige Gewerbszweig, welcher eine ansehnliche Bevölkerung beschäftigt, mußte nothwendigerweise eine bedeutendere Vermehrung derselben nachsichziehen; daher auch dieß kleine hübsche Thal, welches anfangs dieses Jahrhunderts nur etwa 7000 Einwohner und zwar ausschließlich Protestanten zählte, gegenwärtig über 20,000 zählt, worunter viele Katholiken, welche aus verschiedenen Theilen Europa's, besonders aus den übrigen Kantonen unserer Schweiz hergezogen sind, namentlich von Solothurn, Luzern und Schwyz. Eine so beträchtliche Anzahl Katholiken konnte nicht länger ohne Cultus und Kirche bleiben, sie machte die Gründung einer katholischen Gemeinde St. Immer nothwendig, welche ungefähr 2000 Seelen zählt, während die gleichortige protestantische 5—6000 begreift.

St. Immer, dieses schöne große Dorf von städtischem Ansehen, besaß einst zwei katholische Kirchen, nämlich die Gemeindskirche, von Sanct Immer selbst, dem ersten Apostel

---

und ungeachtet der dermaligen Abwesenheit vieler Bürger, in solch' erfreulicher Weise seine Theilnahme für Pius IX. ausgesprochen hat. Tessin hat dadurch alle Katholiken der Schweiz erfreut.

dieser Gegend, erbaut, nachdem er zu Anfang des 7. Jahrhunderts daselbst die erste Saat des heiligen Wortes geworfen; und die Stifts-Kirche, errichtet im 10. Jahrhundert von der Königin Bertha, welche ein Stift von 12 Chorherrn vergabte, das bis zur Zeit der Reformation fortdauerte. Von ersterer ist nur noch ein alter romanischer Thurm übrig, da das Schiff der Kirche sebst in ein Wohngebäude umgewandelt worden. Die zweite, die Stiftskirche, dient dem protestantischen Gottesdienst.

Die Katholiken feiern ihre Andachtsübungen einstweilen im Gemeindesaal, dessen unentgeltliche Benützung ihnen vom Gemeinderathe St. Immer gewährt worden ist, jedoch nur auf die Dauer von zwei Jahren, so daß sie genöthigt sind, aus eigenen Mitteln eine Kirche zu bauen. Hier so wenig wie anderwärts können unter so bewandten Umständen die Katholiken dieser neuen und wichtigen Gemeinde von sich aus, ohne die Mitwirkung ihrer Glaubens- und Landesbrüder, die Kosten eines solchen Werkes bestreiten.

Sind wir recht berichtet, so sind die an der Spitze dieses neuen Unternehmens stehenden Männer eifrig damit beschäftigt, in der Schweiz und im Auslande die Liebesgaben zu sammeln, deren sie zur Vollendung ihres löblichen, aber mühvollen Unternehmens vonnöthen haben. Wir begleiten sie mit unseren besten Wünschen und machen es uns zur angenehmen Pflicht, dieses letztere, als die gegenwärtig wichtigste und dringlichste Schöpfung der katholischen Schweiz, angelegentlichst zu empfehlen.

Rom. Nicht bloß in den Truppen, sondern auch in der ganzen Bevölkerung ist der Eifer, die päpstlichen Staaten gegen die „Garibaldianer-Freischärler" zu schützen, mächtig erweckt worden. Die Landleute der Provinzen, die an Toscana gränzen, haben von der Regierung Waffen begehrt, um sich an die Truppen, die zu ihrem Schutze gesandt waren, anzuschließen. Von allen Seiten erhält die Regierung Beweise lebhafter und thätiger Theilnahme. — Als jüngst Geschütz und Provisionswagen abzuführen waren, boten sogar arme Kärner ihre Pferde unentgeltlich an. Von den Adeligen, die freiwillig Dienst genommen und in die Reihen der gemeinen Soldaten getreten sind, habe ich Ihnen schon geschrieben: aber auch die aus sehr achtbaren Bürgern bestehende Wache, Palatina genannt, hat begehrt, gegen die Horden Garibaldi's gesandt zu werden. Das also ist das Volk, welches man vorgibt, von einer Regierung, die es hasse, unter deren Druck es seufze, befreien zu müssen! —

— Am vorigen Sonntag fand die dritte Seligsprechung statt. Dem armen Pilger Benedikt Josef Labre wurde die höchste Ehre zu Theil, zu welcher der Mensch erhoben werden kann. — Wie er, so lange er auf Erden pilgerte, von Almosen lebte, so wurden auch die bedeutenden Unkosten des Processes und der Feier seiner Seligsprechung aus den Gaben, welche die Andacht der Gläubigen reichte, bestritten; um so bemerkenswerther also ist es, daß gerade die Seligsprechung dieses Armen mit größerer Feierlichkeit begangen werden konnte. Die weiten Räume der Peterskirche waren reichlicher geschmückt und prachtvoller erleuchtet, als an den beiden vorhergehenden Sonntagen, an welchen die Priester Johannes Sarkander und Johannes von Rossi selig gesprochen wurden. Es war ein ergreifender Anblick, als nach Verlesung des Beschlusses der Seligsprechung der Vorhang vor dem auf dem Altare erhöhten Bilde des Seligen herabfiel, und die wogende Menge der Andächtigen unter dem feierlichen Lobgesange, der Gott dem Herrn ertönte, auf die Kniee sank, um den zu verehren, welchen die Welt als unnützen Bettler verachtete, und von ihm, dem Armen, die Gaben des Himmels zu erflehen. Er hatte nur dieß eine Verdienst, Armuth und Verachtung um Jesu Christi willen geliebt zu haben; aber dieß eine Verdienst hat ihn groß gemacht: Selig die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich!

Piemont. Während die wenigen Geistlichen, welche sich bei Garibaldi befinden, in den Himmel erhoben werden, wird auf die Geistlichkeit Ober- und Mittelitalien's der Fluch der radicalen Blätter geschleudert. Die Regierung verfolgt dieselben massenhaft und steckt sie ein, manchmal unter dem läppischen Vorwande, um sie vor der Wuth des Volkes, d. h. des Straßenpöbels, zu schützen. Auch die Bischöfe von Bergamo und Pavia sollen verhaftet sein.

Bayern. München. Unser Hr. Erzbischof, in der Fürsorge, taugliche und würdige Priester heranzubilden, hat mit dem Abt des Klosters Scheyern einen Contract abgeschlossen, dahin, daß letzterer eine Anzahl von 150 Knaben, welche dem priesterlichen Stand sich widmen wollen, aufnehme. Dieselben werden die vier Lateinschulen in Scheyern besuchen, wenn nicht inzwischen der Hr. Erzbischof einen passenden Ort für das zu errichtende Knabenseminar, für dessen Gründung bereits eine bedeutende Summe vorliegt, ausgemittelt haben wird. Die Anstalt wird für ungefähr 200 Zöglinge errichtet werden. Auf dem Gymnasium zu Freising studiren bereits mehrere Jünglinge, welche aus den Fonds dieses Seminars ihren Unterhalt beziehen.

Baden. In den jüngsten Durlacher Verhandlungen hat man bei uns besonders folgende Züge als charakteristisch bemerkt. Professor Jolly aus Heidelberg hat die Behauptung aufgestellt: die Verwaltung des Kirchenvermögens gehört der Kirche, wenn auch unter einer Controle des Staates, jedoch nicht mit Theilnahme an der Vewaltung von Seiten des Staates. Aber das soll nur gelten für die protestantische Kirche, nicht für die katholiche: denn da seien andere Verhältnisse. Das ist also die Gleichberechtigung der protestantischen und katholischen Confessionen, von der uns die Herren Zittel und Schenkel so viel vorgepredigt haben. Das ist also die Toleranz, wie man sie in Durlach versteht.

St. Peters-Pfennige.

Dem bischöflichen Ordinariat eingesandt:
Von der Hochw. Geistlichkeit des aarg. Landcapitels
Regensberg . . . . . Fr. 120. —
Uebertrag laut Nr. 49 . . . . . „ 4476. 10
Fr. **4596. 10**

Personal-Chronik. Ernennungen. [Unterwalden.] Die löbl. Corporationsgemeinde Stanzstaad erwählte zu ihrem Kaplan den Hochw. Hrn. J. Schwegler, gewesenen Kaplan in Oberägeri. — [Schwyz.] Die löbl. Gemeinde Schwyz wählte auf den Vorschlag des Hochw. Hrn. Pfarrers Inderbitzin den Hochw. Hrn. Meinrad Suter einstimmig zu ihrem zweiten Frühmesser.

✝ **Todesfall.** [Schwyz.] Im Capucinerkloster zu Schwyz starb der Hochw. P. Elias Faßbind.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die

Schweizerische Kirchenzeitung.

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, unsere bisherigen verehrl. Abonnenten nicht bloß zu erhalten, sondern durch ihre gütige Empfehlung die Kirchenzeitung in immer weitern Kreisen verbreitet zu sehen. Bestellungen können bei allen Postämtern oder in Solothurn bei der Expedition (B. Schwendimann, Buchdrucker) gemacht werden. Abonnementspreis halbjährlich franco in der ganzen Schweiz 4 Fr. —

Die Expedition der Schweizerischen Kirchenzeitung.

Fünfprocentiges Römisches Staats-Anleihen.

Hauptbedingungen.

Um den außerordentlichen, in Folge der gegenwärtigen Verhältnisse entstandenen Bedürfnissen zu begegnen, sind in den meisten christlichen Ländern Europa's bis 15. Juli l. J. Subscriptionen auf ein Römisches Staats-Anleihen von fünfzig Millionen Franken eröffnet.

Dieses Anleihen wird al pari, d. h. zum Nennwerth, ausgegeben und zu fünf Procent verzinset.

1) Die Titel sind im Betrage von 1000 Fr., 500 Fr. und 100 Fr., welche daher einen betreffenden Jahreszins von 50, 25 und 5 Fr. abwerfen.

2) Diese Zinsen werden in den meisten Hauptstädten Europa's und für die Schweiz in Luzern ausbezahlt.

3) Die Einzahlung des gezeichneten Capitals findet in vier Terminen statt und zwar

sogleich bei der Zeichnung	30 %
am 1. August 1860	20 %
„ 1. November 1860	20 %
„ 1. Februar 1861	30 %

Ungeachtet der spätern Einzahlungstermine genießt der Supscribent schon vom 1. April 1860 an den Zins der ganzen gezeichneten Summe.

Der am 1. October fällige halbjährige Zins wird dem Subscribenten bei der Rata-Zahlung vom 1. November vergütet, indem derselbe von der zu leistenden Zahlung abgezogen wird.

Dem Subscribenten ist bei jedem Termin freigestellt, eine oder mehrere Raten vorauszubezahlen; in diesm Falle genießt er den betreffenden Anticipations-Zins à 5 %.

4) Dieses Anleihen bietet auch kleinen Kapitalisten Anlaß, ihr Geld sicher und zinstragend anzulegen und gleichzeitig dem heiligen Stuhle einen Beweis ihrer Anhänglichkeit und Ergebenheit zu geben.

Subscriptionen und Einzahlungen auf obiges Anleihen werden bei **Seb. Crivelli & Comp.** in **Luzern** angenommen, allwo auch die nähern Bedingungen zu vernehmen sind.

In Solothurn bei Hrn. **Fr. Brunner**, Sohn.
„ Bern bei HH. **Tschann-Zerleder & Comp.**
„ Freiburg bei der **Banque cantonal.**
„ Sion bet der **Banque du Valais.**
„ Neuchâtel bei HH. **Pury & Comp.**
„ Chur bei HH. **S. & J. B. Bavier.**
„ Schaffhausen bei HH. **Zündel & Comp.**
„ Basel bei HH. **Sigrist & Fender.**

Im Verlage von **Gebrüder Karl und Nikolaus Benziger in Einsiedeln und New-York** sind eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schematismus der Welt- und Ordensgeistlichkeit der kathol. Schweiz, mit Inbegriff sämmtlicher Frauenorden und Congregationen, **für das Jahr 1860.** Vermehrt mit einem alphabetischen Namensregister ꝛc. gr. 8. (212 S.) Fr. 1.

Geschichtsfreund, der. Mittheilungen des histor. Vereins der 5 Orte: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. XVI. Band. Mit 2 lith. artist. Beilagen. gr. 8. (328 Seiten.) 5 Fr. 70 Cts.

Derselbe, I. — XV. Band. (4812 Seiten) 84 Fr. 60 Cts.

Jesus an das Herz des Jünglings. Ein Gebet- und Erbauungsbuch für die kathol. Jugend. Bearbeitet von Th. Ruggle, Pfarrer in Andwyl. Mit 5 Bildern. 18. (264 Seiten.) 85 Cts.

Kempen, Thomas, von. Vier Bücher von der Nachfolge Christi. Und ein vollständiges Gebetbuch im Geiste der Nachfolge Christi. Mit bischöfl. Genehmigung. **Miniatur-Ausgabe** (Nr. 1) in feinem Drucke. Mit 6 Bildern. 32. (512 Seiten.) 75 Cts.

Lebensbilder aus Nordamerika. Aus dem Englischen übersetzt. Mit 2 lith. Bildern. 12. (332 Seiten.) 1 Fr. 5 Cts.

William, P. Friederich, Anmuthungen und Gebete für alte Leute, um im Dienste Gottes ein glückseliges Alter zu verleben und sich freudig auf den Hingang zum himmlischen Vaterlande vorzubereiten. **In ganz großem Druck.** Mit 5 feinen Bildern. 8. (576 Seiten.) 1. Fr. 80 Cts.

Gallerie religiöser Bilder. 10. Heft. Nach Gemälden von M. Paul v. Deschwanden ꝛc. Das Heft à 6 Blatt. 75 Cts.

Neue-Preise:
1. — 4. Heft groß Stichformat à 90 Cts.
5. — 9. Heft klein Stichformat à 75 Cts.

Neueste Erscheinungen

im Gebiete der kathol. Literatur, vorräthig bei **Jent & Gassmann in Solothurn** und **Alfred Michel in Olten.**

Scharpff, Entstehung des Kirchenstaates. Fr. 1. 50.

Hahn-Hahn, Ida Gräfin, Maria Regina, eine Erzählung aus der Gegenwart. 2 Bde. Fr. 11. 30.

Jugend- und Schultheater zur Uebung im Vortrag und Schärfung des Gedächtnisses, wie zur belehrenden Unterhaltung. 2. Bändchen. Fr. 1. 95.

Kyriale, sive ordinarium Missæ. Fr. 9. 60.

Reliquien der allerseligsten Jungfrau Maria. 45 Cts.

Thomas von Kempen, Vier Bücher von der Nachfolge Christi. 8. Ausgabe in 16. auf Velinpapier. Fr. 3. 35.
— — 9. Ausgabe auf Druckpapier. Fr. 2.

Volksbücher. Kalendergeschichten aus den Jahren 1850 — 1860. 10 Jahrgänge à 70 Cts.

Rosenkranz, Der heilige, das schönste und heiligendste Gebet. Fr. 1. 70.

Mentges, Predigten auf alle Sonntage des Kirchenjahres. 2. Jahrgang. Fr. 8.

Hiezu **Katholische Pastoral- und Literaturblätter No. 10.**

Expedition & Druck von B. Schwendimann in Solothurn.